

K10 Mobilität

Antragsteller*in: Oliver Kossack (Frankfurt-Oder KV)

Text

746 **Mobilität**

747 Mit BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN haben der öffentliche Nahverkehr, Radfahrer*innen und
748 Fußgänger*innen Vorfahrt. Mobilität soll fahrgast- und umweltfreundlich
749 gestaltet werden und attraktive Alternativen zum eigenen Auto anbieten. Alle
750 Verkehrsarten sollen in einem integrierten Konzept aufeinander und mit der
751 Stadtentwicklung abgestimmt werden, dem Mobilitätsplan 2030+. Dieser Plan muss
752 die Verkehrswende befördern. Dazu bedarf es der Verkehrsvermeidung und einer
753 Veränderung der Verkehrsmittelwahl zu Lasten des motorisierten
754 Individualverkehrs. Lärm- und Schadstoffemissionen werden so reduziert, Klima
755 und Umwelt geschont und Gesundheit und Lebensqualität verbessert. Den
756 Lärmaktionsplan und den Luftreinhalteplan wollen wir stringent und ambitioniert
757 umsetzen.

758 Das fortschreitende Zusammenwachsen von Frankfurt (Oder) und Słubice erfordert
759 eine gemeinsame Stadtentwicklungs- und Verkehrsplanung. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
760 setzten sich dafür ein, dies zu einem wichtigen Element im Rahmen der Umsetzung
761 des Frankfurt-Słubicer Handlungsplans zu machen.

762 **Alternative 1:** Seit Herbst 2018 wird in der Stadt ein zusätzlicher Brückenbau
763 über die Oder diskutiert. Eine Brücke ist jedoch kein Wert an sich. Ohne
764 nachgewiesene Kosten-Nutzen-Effektivität und eine gesicherte Finanzierung bleibt
765 sie reine Symbolpolitik, für die BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nicht zur Verfügung
766 stehen. Nur wenn die gemeinsame Verkehrsplanung die Sinnhaftigkeit eines Neubaus
767 unter positiven Effekten für die gesamtstädtischen Verkehrsflüsse, die
768 Lebensqualität und die Umwelt aufzeigt, ist die Prüfung eines zusätzlichen
769 Brückenschlages gerechtfertigt. Dabei sollen auch alternative Querungen erwogen
770 werden, wie z.B. eine Fähre, eine Seilbahn oder eine temporäre Schwimmbrücke
771 während grenzübergreifender Veranstaltungen.

772 **Alternative 2:** In diesem Kontext sollen auch Maßnahmen, die das Zusammenwachsen
773 beider Seiten der Oder befördern, untersucht werden. Eine weitere Verbindung
774 zwischen beiden Städten insb. für den Fuß- und Radverkehr sehen wir deshalb
775 grundsätzlich positiv, wenn der Nutzen nachweisbar und eine Finanzierung über
776 europäische Fördermittel möglich ist.

777 Die Buslinie 983 verbindet nun seit über 6 Jahren den Frankfurter Bahnhof mit
778 dem Słubicer Busbahnhof. Sie ist sehr gut ausgelastet und teilweise überlastet.
779 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN treten dafür ein, diesem Bedarf gerecht zu werden und die
780 Verbindung in Abstimmung mit der Stadt Słubice und der Studierendenschaft der
781 Universität, die die Linie mitfinanziert, weiter auszubauen. Wir halten auf
782 dieser Verbindung einen 30- oder 20-Minutentakt für sinnvoll.

783 Mittelfristig werben wir weiterhin dafür, die sogenannte Doppelstrategie beider
784 Städte ernst zu nehmen und die Buslinie durch eine Tram zu ersetzen. Platz für

785 eine Tramtrasse ist bei der Sanierung der Słubicer Straße vorgehalten worden.
786 Wenn beide Städte das Projekt angehen wollen, sollen EU-Fördermittel genutzt und
787 Synergieeffekte mit anderen grenzüberschreitenden Projekten gesucht werden.

788 Wir wollen in der neuen Wahlperiode im Frankfurter Stadtverkehr die
789 Barrierefreiheit erreichen. Dafür haben wir bereits wichtige Weichen gestellt:
790 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN haben 2017 einen Antrag zur Anschaffung barrierefreier
791 Straßenbahnen eingebracht und erfolgreich für eine Mehrheit für das Vorhaben
792 geworben. Nun gilt es, den Ankauf und die Inbetriebnahme der neuen Fahrzeuge bis
793 2022 umzusetzen, für eine zeitgemäße Ausstattung inklusive ausreichend Raum für
794 Rollstühle, Kinderwagen und Fahrräder zu sorgen und den barrierefreien Umbau der
795 Haltestellen zu forcieren. Damit soll nicht nur die UN-
796 Behindertenrechtskonvention zum barrierefreien ÖPNV bis 2022 umgesetzt werden,
797 sondern auch dem demographischen Wandel mit immer mehr älteren Menschen Rechnung
798 getragen werden. Wir setzen uns dafür ein, dass möglichst viele Wohngebiete
799 durch Buslinien erreichbar sind und – falls eine dauerhafte Anbindung nicht
800 wirtschaftlich ist – zumindest einzelne Fahrten zu gewährleisten, die bspw. für
801 Schüler*innen, Senior*innen und Pendler*innen notwendig sind. Parallelverkehre
802 sollen abgebaut werden, um Kapazitäten für dringendere Aufgaben nutzen zu
803 können.

804 Für das Oberzentrum Frankfurt (Oder) sind gute regionale und überregionale
805 Eisenbahnanbindungen lebenswichtig, auch außerhalb der Hauptachsen nach Berlin,
806 Cottbus und Poznań. Der Landesverkehrsplan 2018 ist wenig ambitioniert und
807 hängt den Bedarfen hinterher. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN haben sich 2017 stark bei
808 der Fortschreibung engagiert. Es konnte zumindest erreicht werden, dass die
809 gefährdeten Bahnstrecken RB 36 nach Königs Wusterhausen über Beeskow und RB 60
810 nach Eberswalde über Seelow und Bad Freienwalde gesichert sind. Erst ab Dezember
811 2022 sollen zudem alle Linien des RE 1 nach Berlin und Brandenburg bzw.
812 Magdeburg im Stundentakt sowie in der Hauptverkehrszeit mit drei Zügen pro
813 Stunde verkehren. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden für eine strikte Umsetzung der
814 Planungen eintreten und ebenso die Einführung des Deutschlandtakts kritisch
815 begleiten, der bis 2030 in Kraft treten soll und dessen erster Entwurf vorliegt.
816 Auf Landesebene soll eine schnellere Umsetzung und eine zusätzliche
817 Kapazitätserhöhung auf der stark nachgefragten Verbindung nach Berlin durch mehr
818 Waggons erreicht werden. Außerdem fordern wir die Strecke in das VBB-Projekt
819 „Rad im Regio“ aufzunehmen, das seit 2016 erfolgreich auf vier anderen
820 Regionalexpresslinien in Berlin und Brandenburg läuft.

821 Wir machen uns für die Wiedereinrichtung eines Haltepunkts auf der Strecke der
822 RB60 in Booßen stark sowie für die Übernahme des PlusBus-Konzepts für die
823 überregionale Anbindung Frankfurt (Oder) insbesondere mit Märkisch-Oderland. Der
824 Haltepunkt Helenensee muss besser nutzbar gemacht werden – für Badegäste und
825 Festivalbesucher*innen.

826 Der Nahverkehr in Richtung Polen wurde im Jahresfahrplan 2019 von zwei auf vier
827 Zugpaare verdoppelt. Das ist aber noch nicht ausreichend. In den letzten Jahren
828 gab es immer wieder ein Auf und Ab bei den deutsch-polnischen Zugverbindungen.
829 Dies macht sie wenig planbar und somit unattraktiv. In Richtung Zielona Góra
830 sollte ein Zwei-Stunden-Takt eingeführt werden. Alle Züge des Nahverkehrs bieten
831 derzeit Fahrradmitnahme an, ebenso die Eurocity nach Warschau und Gdynia im
832 Fernverkehr. Das soll so bleiben und die Kapazitäten bei Bedarf ausgeweitet
833 werden.

834 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN treten dafür ein, die neue Nachtzugverbindung nach Wien,
835 Bratislava – Budapest und Kraków – Przemysł über 2019 hinaus dauerhaft zu
836 etablieren und auch auf dieser Verbindung die Fahrradmitnahme anzubieten. Die
837 Buchbarkeit aller Verbindungen, auch die der Russischen Staatsbahn nach Paris,
838 Minsk und Moskau soll verbessert werden. Im kleinen Grenzverkehr müssen günstige
839 Preise die bisherigen teuren Auslandstarife ablösen. Wünschenswert ist die
840 wechselseitige Einbindung in den VBB- und den Przewozy-regionalne-Tarif.

841 Frankfurter*innen und ihre Gäste können acht europäische Hauptstädte
842 umsteigefrei, bequem und umweltfreundlich mit der Bahn erreichen – das soll in
843 Stadtmarketing und Tourismus offensiv beworben werden.

844 Bei unseren Straßen, Rad- und Fußwegen setzen wir auf Instandsetzungen zum
845 Werterhalt. In den letzten Jahren war das städtische Budget für all diese
846 Bereiche zu gering und wurde nun unter der neuen Verwaltungsspitze aufgestockt.
847 Dies wollen wir verstetigen.

848 Fußgänger*innen sollen überall in der Stadt kurze, direkte, barrierefreie und
849 sichere Wege vorfinden. Viele Gehwege befinden sich in einem sehr schlechten
850 Zustand und sind nicht barrierefrei. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern einen
851 Zeitplan mit Prioritätensetzung, nach dem der Reparaturrückstau aufgearbeitet
852 wird. Das Überqueren der Fahrbahn muss an allen benötigten Stellen sicher
853 möglich sein, ggf. unterstützt durch bauliche Querungshilfen. Zeitraubende
854 Bedarfsanmeldung an Ampelkreuzungen soll auf ein Minimum reduziert werden.
855 Fußverkehr soll im Mobilitätsplan 2030+ adäquat gefördert werden.

856 Der Radverkehr ist ein Sorgenkind in Frankfurt (Oder) geblieben. Auf Initiative
857 von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wurde zwar im Haushalt ein eigener Titel für Maßnahmen
858 zur Förderung des Radverkehrs eingestellt, dieser ist jedoch nur für
859 Instandsetzungen, nicht aber für Investitionen nutzbar. Trotz zahlreicher
860 Einzelmaßnahmen, wie das Anlegen von Schutzstreifen, Ausweisen von
861 Fahrradstraßen und Öffnen von Einbahnstraßen in Gegenrichtung sind noch immer
862 keine längeren Verbindungen durchgängig fahrradfreundlich ausgebildet.
863 Insbesondere über die großen Kreuzungen fehlt eine stringente, sichere Führung
864 des Radverkehrs. Der Abstand zu fahrradfreundlicheren Städten wie Potsdam oder
865 Cottbus ist eher größer als kleiner geworden.

866 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich dafür ein, gleich zu Beginn der neuen
867 Wahlperiode das Radverkehrskonzept fortzuschreiben, die Radrouten durchgängig zu
868 entwickeln und im Haushalt mittelfristig auch investive Maßnahmen für den
869 Radverkehr einzuplanen. Es braucht eine zügige Umsetzung mit Zeitplan und
870 Prioritätensetzung. Die Führung des Radverkehrs soll in der Regel nicht auf den
871 Gehwegen, sondern der Fahrbahn erfolgen. Radfahrstreifen sollen zukünftig
872 überall, wo es möglich ist, gegenüber Schutzstreifen bevorzugt werden, weil sie
873 komfortabler und sicherer sind. An geeigneten Stellen soll auch die Anordnung
874 geschützter Radfahrstreifen („Protected Bike Lanes“) geprüft werden, die baulich
875 vom restlichen Straßenverkehr getrennt sind. Radwege dürfen nicht wie so oft
876 genau vor den großen Kreuzungen aufhören, das betrifft insbesondere die Kreuzung
877 direkt vor der Stadtbrücke. Hierzu muss sich die Abstimmung mit dem
878 Landesbetrieb für Straßenwesen verbessern.

879 Wir brauchen sichere Abstellanlagen an allen wichtigen Punkten der Stadt in
880 ausreichender Anzahl und Qualität, insbesondere am Bahnhof besteht dringender
881 Nachholbedarf. Ein Mietfahrradangebot soll geprüft und entsprechende Initiativen
882 unterstützt werden. Alle Maßnahmen sind in der Fortschreibung der

883 Radverkehrskonzeption koordiniert zu erfassen und damit in den Mobilitätsplan
884 2030+ zu integrieren.

885 Für höhere Lebensqualität in den Stadtteilen und mehr Sicherheit auf den Straßen
886 wollen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN überall wo dies rechtlich möglich ist Tempo-30-
887 Zonen ausweisen, sei es aufgrund von Lärmbelastung oder Unfallgefahren. Zudem
888 wollen wir Projekte verwirklichen, die schon in der Anlage von Straßen und
889 Plätzen die Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer*innen gewährleisten
890 („Shared Space“). Die Neuaufteilung oder Verengung von Verkehrsflächen darf kein
891 Tabu sein, insbesondere bei vierspurigen Straßen. Wir wollen beim Neubau oder
892 der Umgestaltung von Kreuzungen immer prüfen, ob alternativ ein Kreisverkehr
893 angelegt werden kann. Bei Ampeln muss hinterfragt werden, ob diese in schwach
894 genutzten Gegenden oder Zeiten ausgeschaltet werden können. Den Schwer- und
895 Durchgangsverkehr wollen wir aus der Innenstadt weitestgehend heraushalten.
896 Hierfür muss vermehrt die Autobahnbrücke genutzt und Güter müssen auf die
897 Schiene verlagert werden.

898 Die Reduzierung der hohen Feinstaubemissionen in der Stadt, die eine
899 Gesundheitsgefahr insbesondere für Kinder darstellen, hat für uns oberste
900 Priorität. Alle Maßnahmen, die zu einer nachhaltigen Verringerung dieser
901 Emissionen beitragen, werden unterstützt. Solange es zu
902 Grenzwertüberschreitungen kommt, bleibt auch die Dynamische Umweltgesteuerte
903 Verkehrsumleitung (DUV) wichtig, obwohl sie nur an die Symptome und nicht an die
904 Ursachen geht. Ziel bleibt die Reduzierung besonders umweltbelastender
905 Verkehrsarten.

906 Zur Reduzierung innerstädtischer Fahrten im motorisierten Individualverkehr
907 fordern BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN attraktive „Park & Ride“-Angebote mit Parkplätzen
908 und Umsteigemöglichkeiten in den ÖPNV am Stadtrand, z.B. in Markendorf,
909 Neubereshausen und am Spitzkrug Multi Center. Das
910 Parkraumbewirtschaftungskonzept, das in den letzten Jahren etabliert wurde,
911 sehen wir als Schritt in die richtige Richtung. Für Gewerbetreibende und
912 Anwohner*innen muss es ausreichend Parkplätze geben, Langzeitparker*innen dürfen
913 diese Stellplätze nicht blockieren. Es braucht eine für Frankfurter*innen und
914 für Tourist*innen attraktive Innenstadt, die zum Verweilen und Flanieren einlädt
915 – das erreichen wir nicht durch Blechlawinen.

916 Autos sind längst keine Statussymbole mehr. Man muss keines besitzen, um hin und
917 wieder eines zu benutzen. Das Car-Sharing-Angebot der Stadtverkehrsgesellschaft
918 ist noch zu wenig bekannt und hat einen ungünstigen Standort außerhalb des
919 Zentrums und anderer Verkehrsknoten. Es muss breiter aufgestellt und besser
920 kommuniziert werden. Auch Mietfahrrad-Angebote, darunter auch Lastenräder,
921 sollte es in Frankfurt (Oder) geben. Mit der Summe der genannten Einzelmaßnahmen
922 und einer integrierten Planung kann der Einstieg in die Verkehrswende in
923 Frankfurt (Oder) gelingen und zugleich die Mobilität der Bevölkerung und der
924 Gäste verbessert werden.